

Es ist unsere Vision, dass jede Schule eine Gebetsgruppe hinter sich hat.

Vor kurzem fiel mir, Sandra, eine Postkarte mit der Aufschrift

„Mut ist Angst, die gebetet hat“

in die Hände. Ich hatte sie vor einiger Zeit gekauft, aber sie bislang noch nicht verschenkt. Nun kam sie wieder zum Vorschein und erinnerte mich an den diesjährigen Jahresvers von Moms in Prayer:

„An dem Tag, als ich zu dir rief, hast du mich erhört, du hast mir Mut verliehen und meiner Seele Kraft gegeben.“ (Psalm 138,3 NGÜ)

Ich liebe das Wort Gottes – es enthält so viele Schätze, wunderbare Verheißungen und so viele Ermutigungen.

Der Jahresvers für 2022 ist so ein Schatz; er führt uns eindrucksvoll vor Augen wie Gott auf Gebete reagiert. Er ist Teil eines Dankpsalms, in dem David Gott für seine Güte und Treue und sein Eingreifen in (oft ausweglosen) Situationen rühmt. David hat immer wieder erfahren, dass Gott seine Gebete erhört hat.

Dieser Vers macht mir Mut, denn er ist heute noch genauso aktuell wie zu Davids Zeit.

Wenn wir in unserer Not und mit all unseren Sorgen und Ängsten in Bezug auf unsere Kinder, unsere Familien oder die aktuelle Situation in der Welt zu Ihm kommen und Ihn „anrufen“, wird Gott uns erhören und uns neuen Mut und neue Kraft verleihen.

„Mut“ bedeutet hierbei nicht unbedingt, dass wir sofort unsere Ängste verlieren, sondern vielmehr, dass wir Gewissheit haben dürfen, dass Gott in der Angst an unserer Seite ist (5. Mose 31,8), dass Er



Manuela mit ihrer Assistentin Sandra

uns stark macht (Jes. 41,10), dass Er uns hilft (Jes. 41,13), dass Er für uns kämpft (2. Mose 14,14), und dass Er sich niemals von uns abwenden wird (Josua 1,5b).

Mit dieser Gewissheit wächst unsere Zuversicht und unser Vertrauen in Gottes souveränes Eingreifen. Wir dürfen sicher sein, dass Gott unsere Gebete hört, und dass Er zum richtigen Zeitpunkt handeln wird. Möglicherweise geschieht dies nicht sofort und nicht auf die Art und Weise, wie wir es uns erhoffen, aber es geschieht immer rechtzeitig und in Übereinstimmung mit Gottes perfektem Plan für jeden einzelnen Menschen.

Und so möchte ich euch heute ermutigen, alle eure Sorgen, Nö-

te und Ängste vertrauensvoll im Gebet vor Gott zu bringen und darauf zu vertrauen, dass er euch hört und dass Er euch neuen Mut und neue Kraft für Eure Situation geben wird.

Sandra, Manuelas Assistentin, stellt sich vor

Mein Name ist Sandra Stür, ich bin verheiratet, habe zwei Töchter (Jahrgang 2007 und 2010) und wohne mit meiner Familie in Potsdam.

Vor ein paar Jahren wurde ich durch einen christlichen Blog auf Moms in Prayer aufmerksam. Die Idee, mit anderen Müttern gemeinsam für unsere Kinder und deren Schulen zu beten, hat mich sehr angesprochen und ich hoffte, mich in Potsdam einer MiP-Gruppe anschließen zu können. Leider war dies nicht der Fall, da es weder in Potsdam noch in der näheren Umgebung eine Gruppe gab.

Ich bestellte das MiP-Material und versuchte, die gewonnenen Erkenntnisse allein im Gebet für unsere Töchter umzusetzen.

Aus beruflichen Gründen zogen wir im September 2020 nach Brüssel, und ich hoffte erneut, mich einer MiP-Gruppe anschließen zu können. Schon im Vorfeld hatte ich Kontakt zu Moms in Prayer Belgien aufgenommen, musste aber leider wieder hören, dass es keine Gruppe vor Ort gab, was mir in einer Stadt wie Brüssel unvorstellbar schien.

Ich betete weiter allein für unsere beiden Töchter – und auch für eine Gebetspartnerin.

Im Februar 2021 nahm ich von Belgien aus am MiP-Online-Tag teil, und ich staune immer wieder, wie reich ich dadurch gesegnet wurde. Gott hatte für diesen Tag eine kleine Schatzkiste ☺ für mich gepackt, deren Inhalt ich im Laufe des Tages Stück für Stück entdecken durfte. Ich lernte endlich andere MiP-Frauen kennen und wurde von ihren persönlichen Zeugnissen sehr ermutigt. Ich konnte konkret und in Gemeinschaft die vier Schritte des Gebets und das Gebet im Einklang üben und erhielt zudem eine Einladung, zukünftig gemeinsam mit zwei wunderbaren MiP-Frauen online zu beten. Außerdem ergab sich durch diesen Tag der Kontakt zum belgischen MiP-Team, und ich durfte mich dort bei der Übersetzung des belgischen Gebetskalenders auf Französisch und Deutsch einbringen, zwei wunderbare Gebetspartnerinnen vor Ort finden (auch wenn wir uns pandemiebedingt meist nur online treffen konnten) und viele wertvolle Erfahrungen machen.

Im Oktober 2021 ging es für uns als Familie zurück nach Potsdam, wo ich seitdem Kontaktperson bin.

Zusätzlich dazu darf ich unsere Bundeskoordinatorin für Deutschland, Manuela Woldt, seit Ende 2021 als Assistentin unterstützen.

Anja, unsere Gebetskoordinatorin, stellt sich vor

Mein Name ist Anja Weinmann, ich bin verheiratet mit Torsten und gesegnet mit drei Jungs Jahrgang 1997, 1999 und 2003. Gebürtig komme ich aus Karlsruhe, lebe aber nun schon seit über 25 Jahren gerne im Lahn-Dill-Kreis/Hessen. Angefangen hat die Story mit Moms in Prayer damit, dass ich einfach gerne in Gemeinschaft bete! Ich habe

schon in meiner Teenagerzeit so viel erlebt durch gemeinsames Gebet, dass ich mir so eine Gruppe auch als Mama wünschte..., ich wusste tatsächlich gar nicht, dass es so etwas schon gibt: Mütter, die für ihre Kinder und deren Schulen beten..., aber

Gott ist so treu: Er ließ mich durch einen göttlichen „Zufall“ von einer MiP-Gruppe in meinem eigenen Dorf erfahren, und so erhörte ER diesen Wunsch, noch bevor ich dafür betete! So bin ich seit 2003 begeistert dabei – über die Jahre hinweg in verschiedenen „Funktionen“: als Mitbeterin, Leiterin, Kontaktperson und schließlich als Gebietskoordinatorin. In den letzten Jahren wuchs der Wunsch in mir, dieses großartige Gebetsnetzwerk mehr im Hintergrund zu unterstützen, d.h. im Gebet für Gebet zu sein, Frauen zu ermutigen mit dem Gebetskalender, Gebetsblätter zu erstellen, Gebetszeiten anzuleiten – und alles eben, was mit Gebet zu tun hat. Das durfte ich schon als Assistentin für ein Jahr an der Seite der früheren Gebetskoordinatorin Martina Rollbühler erkunden – und nun darf ich seit Oktober 2021 ihre Nachfolgerin sein.



Ulla, unsere neue Mitarbeiterin

Seit April verstärkt Ulla Meier aus Hamburg uns im MiP Deutschland Team. Sie korrigiert und überarbeitet Texte für die Webseite, den Rundbrief und übersetzt ins Englische. Ich freue mich sehr über Ullas Bereitschaft.

Dringend suchen wir noch Hilfe im Bereich der Webseite. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns seit vielen Jahren treu und verlässlich im Kleinen und Großen unterstützen.

„Worin auch immer eure Arbeit besteht - tut sie mit ganzer Hingabe, denn letztlich dient ihr nicht Menschen, sondern dem Herrn.“ (Kol. 3,3 NGÜ2011)

Manuela Woldt

Moms in Prayer

Rundbrief Nr. 48, Juni 2022 Extrablatt

„Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen.“

Diese Redewendung meiner Großeltern hörte ich recht häufig in ihrem Alltag als selbstständige Bauern in Ostdeutschland. Als Kind waren mir ihre besonderen Umstände nicht bewusst, dafür weiß ich heute umso mehr, welchen Herausforderungen sie damals ausgesetzt waren.

Auch wir leben derzeit in und mit großen Herausforderungen. In der Bibel finden wir einige Glaubenshelden, die ebenfalls in besonderen Umständen besondere Maßnahmen ergriffen haben.

Einer davon ist Nehemia. Sein Handeln im Glauben in einer zerstörten Stadt, konfrontiert mit vielem, was unmöglich schien und Angriffen auf sein Leben, ist uns ein Vorbild für unseren Dienst bei Moms in Prayer in dieser Zeit.

Nehemia lebte vorher ein bequemes Leben mit hoher Stellung in gehobener Position und mit sehr gutem Einkommen. Er lebte im Überfluss und ging sorgenfrei durch den Tag. Doch GOTT ließ ihm keine Ruhe, und so fragte er bei seinem Bruder nach, wie es seiner Heimatstadt und seinem Volk dort ginge.

Kommt uns das bekannt vor? Auch wir haben ein meist ruhiges Leben, sind versorgt, beten gemeinsam für unsere Kinder und stehen für ihre Nöte ein. Aber auch uns lässt GOTT manchmal keine Ruhe und nutzt unsere Umstände, um uns tiefer ins Gebet und somit näher an SEIN Herz zu bringen.

In den vergangenen zwei Jahren kam es uns bei Moms in Prayer vor, als ob unsere Herzen sehr geweitet wurden - weit über unsere persönlichen Anliegen hinaus. So wie Nehemia begannen wir, die nächste Generation und ihre Herausforderungen in den Blick zu nehmen. Wir machten uns eins im Gebet und legten JESUS als Fundament und Eckstein in die leeren Schulen unseres Landes hinein. Darauf bauten wir im Glauben - wie Nehemia - Schutzmauern um unsere Kinder und die Schulen auf. Im anhaltenden Gebet kamen Woche für Woche neue Mauersteine hinzu. Es ist ein reines Glaubenswerk.

Wie Nehemia vertrauen wir darauf, dass wir GOTTES Ruf an uns folgen, und wir machen uns im Gebet eins, damit jede Schule in Deutschland eine Gebetsmauer um sich hat.

Im Sichtbaren ist dies ein unmögliches Werk, aber unser GOTT wirkt im Unsichtbaren. Es kommt nicht auf unsere Aktivitäten und nicht auf unsere Werke an. Wir vertrauen SEINEM Reden und stehen dann mutig auf, um in der Kraft des HERRN auf SEINEN Wegen zu gehen.

Mich persönlich ermutigen die Beispiele der Glau-

benshelden wie Noah, Abraham oder Sara aus Hebräer 11, deren Leben zeigt, dass es ohne Glauben unmöglich ist, GOTT zu gefallen (siehe Hebräer 11,6). Auch wenn sich mein Glaube oft so klein wie ein Senfkorn anfühlt, will ich doch SEINEM Wort vertrauen und den Lauf zu SEINER Ehre laufen, in SEINER Kraft.

Ich möchte euch herausfordern: Reiht euch mit ein und steht mutig auf, dort wo GOTT euch gepflanzt hat und blüht zu SEINER Ehre. Erhebt euch, stellt euch in die Reihen der betenden Mütter und Großmütter und schaut auf unseren GOTT, der Wunder wirkt im Leben unserer Kinder und Enkel.

Nehemia nutzte die Trümmer vor Ort, um die Mauern aufzubauen. Lasst uns die momentanen Herausforderungen zum Anlass nehmen, intensiv und treu ins Gebet einzusteigen. Seid mit dabei, wenn wir unsere Sorgen und Lasten zum HERRN bringen, IHN anbeten, unsere Schuld bekennen, IHM für alles in allem danken und dann unsere Fürbitten mutig vor seinen Thron legen. So vereint bauen wir an den Schutzmauern vor Ort. Jedes Gebet ist so wertvoll!

Wir als MiP Deutschland Team und unsere Leiterschaft stehen bereit zum Gebet, und wir freuen uns auf eure Nachricht. Betet für Gelegenheiten, die GOTT vorbereitet hat, um Mamas und Großmamas von euren Erfahrungen im Gebet zu erzählen. Nehmt JESUS mit in euren Alltag und befiehlt IHM eure Wege an.

In JESUS verbunden und in SEINER Liebe

Manuela Woldt

Bundeskoordinatorin Moms in Prayer International e.V.



Anja, unsere Gebetskoordinatorin schreibt:

Im März schrieb ich im Anschreiben des Gebetskalenders, dass ich Gebetsanliegen sammeln möchte. Angefangen hat es damit, dass die Gebietskoordinatorin Manuela Gimbel vom LDK-Kreis angerührt war von dem Vers aus Nehemia 1,2:

„Und ich fragte sie, wie es den Juden ginge, den Entronnenen, die von der Gefangenschaft übriggeblieben waren, und wie es Jerusalem ginge.“

Für sie war das der Startschuss dafür, sich persönlich bei Erziehern und Lehrern zu erkundigen, wie es ihnen denn ginge..., ihr Erzählen davon hat wiederum mich inspiriert, es ihr gleichzutun – und ihr wiederum habt euch erkundigt.



Das sind nun die gesammelten Werke davon. Lasst euch von Gott aufs Herz legen, für was ihr besonders eintreten wollt und fügt eure eigenen Beobachtungen hinzu. So können wir zusammen die zerstörten Mauern der Schulen wieder aufbauen.

- Unsicherheit und Zerrissenheit der Schüler
- Toleranz und normaler Umgang (besonders bei Erkrankungen) kaum vorhanden
- viele Schüler mit psychischen Erkrankungen (Panikattacken)
- Ängste, zu versagen und nicht im Unterricht mitzukommen
- Angst vor Corona und den Folgen
- keine guten und liebevollen Beziehungen in der Familie bei längerer Quarantäne
- seelischer und körperlicher Missbrauch
- Gebet für die Elternhäuser, die Ordnungen werden nicht mehr akzeptiert, Eltern suchen zuerst die Schuld beim Lehrer
- Überaltertes, marodes Schulsystem
- System Schule: dass die Personen in die Schulleitung reinkommen, die dazu berufen sind
- Schulleitung: Herz für die Lehrer, nicht nur auf das schauen, was die Eltern meinen, die Presse....
- Dass die Atmosphäre in der Schulleitung besser wird, gerechter und dass nicht von weit oben eine Entscheidung getroffen wird, dass die Leute vor Ort befragt werden. Nicht über die Köpfe der Leute hinweg einsetzen
- Dass Christen diesen Beruf ergreifen. Die Persönlichkeit muss dafür gereift sein.
- Teilzeitbeschäftigung der Lehrer. An vielen Stellen ist nicht definiert, was eine Teilzeitkraft macht. Ungerechtigkeit kann sich daraus entwickeln
- Gerechtigkeit in der Auswahl von Schulleitungsmitgliedern, dass genau hingeschaut wird
- Überlastung von Lehrern (viele scheiden deswegen aus dem Schuldienst aus)
- Respektloses Verhalten von Schülern den Lehrern gegenüber, kein Akzeptieren von Grenzen
- Gedankenloses Austeilen von Beleidigungen
- Nur 35% der Eltern sind der Meinung, dass sie für die Erziehung der Kinder verantwortlich sind, 4% sagen sogar, dass nur die Institutionen dafür verantwortlich sind
- Das Denken auch unter Christen ist da, dass Kleinkinder auf jeden Fall von pädagogischen Fachkräften betreut werden sollen, wenn die Eltern selbst keine pädagogische Ausbildung haben. Folge: Inzwischen verbringen viele Kleinkinder mehr Zeit an der Seite von pädagogischen Fachkräften als an der Seite ihrer eigenen Eltern
- Der Betreuung außerhalb der Familie wird mehr Bedeutung beigemessen als der Betreuung von den Eltern

Jedes Gebet ist ein Mauerstein.

20 Jahre MiP Österreich

Vor ca. 20 Jahren las ich in der christlichen Zeitschrift „Lydia“ einen Artikel über Mütter in Kontakt, heute Moms in Prayer. Das Lesen dieser Zeilen über diese Gebetsbewegung hat mich innerlich gepackt und bewegt, ich wollte gern mit anderen Müttern für unsere Kinder beten. Eine zweite Mutter hatte dieses Anliegen auch auf dem Herzen, und so starteten wir eine Gruppe.



Ursula Sabine Röbl (Mitte) mit ihrem Team

Seit dieser Zeit hat das Gebet für die Kinder, Schulen und Lehrer nicht aufgehört. Die Zusammensetzung der Gruppe und auch meine Position bei MiP veränderten sich im Laufe der Jahre. Seit 2018 darf ich mit einem Team MiP Österreich leiten und Frauen, Mütter und Großmütter ermutigen, in den Riss für ihre Kinder zu treten und so wie Nehemia durch Gebet mit Gottes wirksamem Wort Schutzmauern um sie herum zu bauen.

Am 7.5.2022 feierten wir 20 Jahre MiP in Österreich, denn es gibt so viel Anlass, unseren großen Gott zu feiern und Ihm zu danken. Dieses Jubiläum sollte aber auch ein sichtbares Zeichen dafür sein, dass wir nicht aufhören zu beten und mutig und voller Vertrauen dranbleiben, um zu sehen und zu erleben, dass Gottes Wort wahr ist und sich alles erfüllt, was er verheißen hat.

Unser Motto für diese Feier war eine Textzeile aus einem Lied um den Psalm 66 herum, eine Zusammenfassung über Gottes Größe.

„Kommt und seht, denn unser Gott ist gut, und was er tut, zeigt, er ist groß.“

Über 50 Frauen aus Österreich und auch liebe MiP Schwestern aus sechs weiteren Nationen (Norwegen, Finnland, Estland, Tschechien, Schweiz sowie Deutschland) feierten diese herrliche Wahrheit.

- Ermutigung, Freude, Hoffnung und eine neue Sicht und Tiefe von Gebet füllten die Herzen der Frauen, ganz gleich welchen Alters.
- Der rote Faden durch diesen Tag waren die vier Schritte des Gebets.

- Wir haben Zeugnisse von Müttern gehört, wie Gott in aussichtslosen Situationen eingegriffen und eine wunderbare Lösung geschenkt hat.
- Lobpreis und Tanz nahmen uns mit in Gottes Thronsaal.
- Besonders ein Lied hat uns gestärkt: „Der Sieg gehört dir allein“ (Urban Life Church).
- Auch alles Praktische wie die Moderation, verschiedene Aktivitäten und das Essen funktionierten reibungslos.
- Sehr kostbar war auch die Gemeinschaft mit und das Kennenlernen von unseren Schwestern aus den anderen Ländern.
- Wir haben an diesem Tag geschmeckt, wie gut und groß und treu der Herr ist.

Ursula Sabine Röbl,
Landeskoordinatorin MiP Österreich

Termine

Wir freuen uns sehr, dass in den Bundesländern wieder Treffen vor Ort stattfinden.

Mittlerweile bieten wir auch vielfältige Online-Möglichkeiten an, um mit Frauen aus ganz Deutschland in Deutsch, Englisch und Spanisch zu beten. Die Termine sind auf der Webseite zu finden.

Ein neues Buch und weiteres neues Material

Für eure Gebetszeiten findet ihr auf unserer Webseite neues Material, das wir euch gerne zuschicken. Außerdem haben wir ein neues Buch von der Präsidentin von Moms in Prayer, Sally Burke, übersetzen lassen mit dem Titel „Kinder stark und mutig machen“. Das Buch ist bereits im Büro und im Handel erhältlich und lädt dazu ein, spezifisch und konkret mit Bibelstellen für unsere Kinder und ihre Anliegen zu beten.



Wir über uns

Wir Mütter sind aufgerufen zum Gebet:

Wir sind eine überkonfessionelle Bewegung von Müttern, die überzeugt sind, dass Gott durch unsere Gebete Menschen und Situationen verändert.

Verteilt über die ganze Welt treffen sich Frauen in kleinen Gruppen von mindestens zwei Personen. Gemeinsam verbringen sie eine Stunde pro Woche im Gebet.

Ihre Fürbitte gilt ihren Kindern, deren Lehrern und Schulen (oder auch bereits Kindergärten). Es treffen sich Mütter und Großmütter und andere Frauen, denen ein Kind oder eine Schule am Herzen liegen.

Es ist unsere Überzeugung, dass das Gebet etwas bewirkt!

Absicht

- ◆ unsere Kinder durch gezieltes Gebet zu unterstützen.
- ◆ für Lehrer und Schulleitung, Schulbehörde und andere Schüler zu beten.
- ◆ zu beten, dass unsere Schulen nach biblischen Maßstäben geführt werden.
- ◆ ein positiver, unterstützender Einfluss in unseren Schulen zu sein.

Auftrag

Moms in Prayer International ermutigt Mütter weltweit, zusammenzukommen, um die Kinder und Schulen im gemeinsamen Gebet vor Gott zu bringen.

Vision

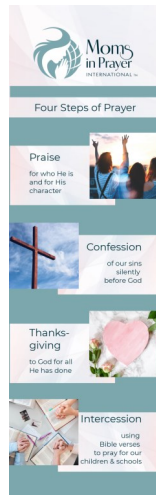
Die Vision ist, dass jede Schule in Deutschland, in Europa und auf der ganzen Welt eine Gebetsgruppe hinter sich hat.



Möchtest du **ukrainischen Mamas** von dem kostbarsten Geschenk erzählen, das sie ihren Kindern machen können?

Mit diesem Material hast du eine wertvolle Unterstützung in deiner Hand und kannst sie zum Gebet für Kinder, Lehrer und Schulen einladen.

MiP-Hefte und Flyer auf Ukrainisch, Verskartchen auf Russisch.



Lesezeichen

mit den vier Schritten des Gebets gibt es inzwischen auch in **Englisch und Spanisch**.

„Ich bin die Tür“-Karte

in Din A6, Vorderseite siehe rechts, Rückseite siehe unten



Wir beten für die Kinder und Schulen...

(Inspiriert durch die Bedeutung der Tore Jerusalems)

SCHAFTOR: Johannes 10:9,14-16 - Errettung

... dass sie Jesus als ihren guten Hirten kennenlernen und gerettet werden.

FISCHTOR: Matthäus 4:19 - Menschenfischer

... dass gläubige SchülerInnen und Lehrkräfte zu Menschenfishern werden an ihren Schulen.

DAS TOR DER ALTEN MAUER: 2. Korinther 5:17/1. Johannes 2:24+25 - Altes loslassen, Neues wagen

... dass sie Gottes Wort kennenlernen, Altes loslassen und erneuert werden in ihrem Denken und Handeln.

TALTOR: Psalm 84:6+7 - Geistliches Wachstum

... dass sie in den Nöten ihres Lebens erkennen, dass sie Jesus brauchen und von ihm Hilfe erfahren.

MISTTOR: 1. Johannes 1:9 - Reinigung

... dass sie all ihren Mist beim Kreuz abladen und Befreiung und Vergebung erfahren.

QUELLENTOR: Johannes 7:37b+38 - Lebendiges Wasser

... dass sie zur Quelle kommen, ihr Durst gestillt wird und sie übersprudelndes Leben finden in Jesus.

WASSERTOR: Epheser 5:26/Hebräer 12:14 - Heiligung

... dass sie ein heiliges, Gott wohlgefälliges Leben führen und Gott durch sie verherrlicht wird.

ROSSTOR: Epheser 6:10-12 - Geistlicher Schutz

... dass sie unter Gottes Schutz sicher sind und der Feind sie nicht angreifen und verführen kann.

OSTTOR: Titus 2:13+14 - Bereit für das Kommen von Jesus

... dass sie bereit sind, Jesus zu begegnen und ihn als ihren Retter anzuerkennen und ihm zu folgen.

VERGELTUNGSTOR: 2. Korinther 5:10 - Belohnung

... dass sie mutig und unerschrocken vorangehen und auf das Ziel fokussiert sind.

Hoffnung für alle © by Biblica, Inc.®, hrsg. von Fontis; Foto: canva.com



Impressum

Moms in Prayer International e.V. Deutschland

Mitarbeiterteam:

Manuela Woldt, Kirstin Hörner,
Christel Moog

Bibelzitate:

sind (wenn nicht anders vermerkt) zitiert nach:
Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung,
© 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Büro

Moms in Prayer- Büro
Arneburger Straße 37j
39590 Tangermünde

Telefon: 039322/726878

Telefax: 039322/726879

info@momsinprayer.de

momsinprayer.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 10:30 Uhr - 12:30 Uhr

Bankverbindung: Evangelische Bank eG

IBAN DE49 5206 0410 0003 6904 58, BIC GENODEFIEK1